

für die Städte

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Sundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Ein Sack gestampfter Hirse ist als muthmaßlich gestohlen, einem schon oft bestrafte Diebe abgenommen worden. Der Eigenthümer wolle sich binnen 8 Tagen bei uns melden.

Dels, den 23. Mai 1856.

Der Magistrat.

Zwei Säcke, worin Weizen, sind als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen worden. Eigenthümer wolle sich binnen 14 Tagen bei uns melden, widrigenfalls derselbe dem Königlichen Kreis-Gericht wird überwiesen werden.

Dels, den 24. Mai 1856.

Der Magistrat.

Der Posten, welchen der verstorbene Wachtbürger Maschke bekleidet hat, soll anderweit an einen gesunden, nüchternen und zuverlässigen, zum Wacht- und Transport-Dienst kräftigen hiesigen Einwohner vergeben werden, wozu Meldungen in unserer Kanzlei zu Protokoll zu geben sind.

Dels, den 24. Mai 1856.

Der Magistrat.

Mit Uebereinstimmung der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau, soll das früher dem Züchner Feder, später dem Kürschner Wenzki sen., jetzt der Stadt-Commune gehörige, vor dem hiesigen Louisen-Thor gelegene Grundstück Nro. 420, Behufs anderweitiger Bebauung verkauft werden.

Kauflustige werden auf den vor dem Syndikus Herrn v. Kracker, auf den 10. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in unserem Sessions-Zimmer anberaumten Termin eingeladen, in welchem die Erschienenen mit den Kauf-Bedingungen werden, bekannt gemacht werden, worauf sie ihre Gebote abzugeben und der Meistbietende die gerichtliche oder notarielle Kauf-Contract-Aufnahme zu gewärtigen haben wird.

Dels, den 20. Mai 1856.

Der Magistrat.

Es hat sich durch neue Concurrenten das Gerücht verbreitet, daß ich bloß photographire und deshalb keine Zimmer mehr male. Diese erbärmliche Verleumdung widerrufe ich und erkläre, daß ich noch wie vor Zimmer- und Decorations-Malerei, Del-Anstrich, Tapeciren der Wände, Vergolden, Christen auf Schilder, ausführe und stets bemüht sein werde, mir mein durch 15 Jahre erworbenes Renommee zu bewahren. Daß Photographieren habe ich aber bloß gelernt, um mit dem Zeitgeist fortzuschreiten und in vorkommenden Fällen auch damit aufwarten zu können.

F. Vogtmann,

Maler und Photograph.
Breslauer Thor Nr. 61.

Berichtigung.

Es hat sich in der Stadt und Umgegend das Gerücht verbreitet, als sei in der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Gefangen-Anstalt eine ansteckende Krankheit ausgebrochen und herrsche noch gegenwärtig in derselben; ich muß aber hiermit amtlich berichten, daß dieses durchaus nicht der Fall ist; im Gegentheil ist nunmehr der Gesundheits-Zustand unter den Gefangenen ein ziemlich günstiger. Es darf daher Niemand Anstand nehmen, das Gefängniß zu betreten oder darin arbeiten zu lassen.

Dels, den 22. Mai 1856.

Der Königliche Kreis-Physikus.

Dr. Bunke,

Arzt der Gefangen-Anstalt.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige werden die Bewohner der Stadt Dels und der Umgegend ersucht: Flachs, Federn und anderes Rohmaterial zur Beschäftigung der Gefangenen in die hiesige Gefangen-Anstalt einzuliefern. Auch werden Gefangene in größerer Anzahl auf Außenarbeiten verabsolgt. Das Arbeitslohn wird nach den ortsüblichen Preisen berechnet.

Dels, den 22. Mai 1856.

Die Gefängniß-Inspection des Königlichen Kreis-Gerichts.

Fluide imperiale,

in Etuis, à 25 Sgr., mit Gebrauchs-Anweisung.

Einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Haarfarbe-Mittel, um graue oder rothe Haare natürlich schwarz oder braun zu färben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbenen Schein hinterläßt, empfiehlt

August Bretschneider.

Bekanntmachung.

Aus Herzoglich Spahliger Ziegelei sollen zu Bauten bei dem Herzoglichen Schloß Sibyllenort eine bedeutende Masse Ziegeln angefahren werden; es wollen sich demnach Fuhren-Unternehmer bei Unterzeichnetem recht bald melden.

Dels, den 21. Mai 1856.

Die Herzoglich Spahliger Ziegelei-
Kendantur.

Protz.

**Säe-Lein, rohen Hirse und
Saidekorn**

empfehl

Ww. Löwenthal.

Verloren wurde Sonntag, den 25. d. Mts., früh, vom Hause des Herrn Kaufmann Lück bis zur Schloßkirche, eine Broche von Granaten, in der Mitte ein silbernes Sternchen. Der ehrliche Finder erhält in der Exped. d. Bl. bei Abgabe derselben eine gute Belohnung.

Aecht persisches Insekten-Pulver,

à Fl. 5 Sgr.

Dieses Pulver ist ein sicheres Specificum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten &c. und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um die mit Flöhen behafteten Hunde vollkommen von dieser Plage zu befreien. Selbiges empfiehlt

August Bretschneider.

Ein militärfreier Kutscher — jung und kräftig — sucht ein Unterkommen und kann Johanni eintreten; das Nähere hierüber ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein verheiratheter, junger, kräftiger Kutscher — mit guten Attesten versehen — sucht zu Johannis ein Unterkommen; das Nähere in der Exped. d. Bl.

Drei Fenster-Marquisen, in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen; das Nähere in der Exped. d. Bl., oder bei Herrn Kaufmann Bretschneider.

Ich bin Willens meine Freistelle — bestehend in 20 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese und 2 Morgen Wald — Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande — alsbald, ohne Einmischung von Agenten — zu verkaufen; alles übrige ist bei mir selbst zu erfragen.

Mühlwitz, den 24. Mai 1856.

verw. **Mannchen.**

Ein Waldwärter-Posten

ist zu besetzen durch das Forstamt zu Hönigern bei Dels. Nur ein rüstiger Mann — Landwehr-Unteroffizier — mit guten Zeugnissen versehen, wird dazu angenommen.

Ich bin Willens meine Schmiedewerkstätte zu vermieten und kann Johannis übernommen werden; ich bitte sich direkt, also ohne Agenten, an mich zu wenden.

Hippe, in Strehlitz.

Bimstein-Seife,

in 2 Sorten, für Toilette und zum gewöhnlichen Gebrauch, zur gründlichen Reinigung der Haut, in Stücken, à 4 Sgr. und 2 Sgr., empfiehlt

August Bretschneider.

Anzeigen aus Bernstadt.

Die Pfandscheine No. 5967 a-b, 6079 und 6098 sind verloren gegangen. Wer irgend ein Anrecht an diese Pfandscheine zu haben glaubt, hat dasselbe bis zum 7. Juni c. bei dem hiesigen Leihamente geltend zu machen. Spätere Anzeigen können nicht berücksichtigt werden.

Bernstadt, den 20. Mai 1856.

Der **M a g i s t r a t.**

Bekanntmachung.

Vom 1. September c. ab, wird die Jagd auf den hiesigen Gemeinde-Feldern, von 3500 Morgen Größe, auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu den 5. Juni c., im Schulhause allhier Termin anberaumt ist, und Nacht-Lustige eingeladen werden.

Buchwald, Herzoglich, d. 23. Mai 1856.

Die **Ortsgerichte:**

Heinrich, Scholz.

Anzeige aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister Schulz bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Dankagung.

Für die bewiesene Theilnahme bei der geistigen Beerdigung meines geliebten Mannes, des Gasthof-Besizers **Carl Böhm**, sage ich Allen, besonders der hiesigen Schützen-Gesellschaft meinen herzlichsten Dank.

Hundsfeld, den 21. Mai 1856.

Caroline, verwitwete **Böhm.**

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. Sagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Alle Diejenigen, welche Sachen, die beim Feuer am 21. h. verloren gegangen sind, ohne Wissen der rechtmäßigen Eigenthümer bei sich in Aufbewahrung haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der zwangsweisen Abholung, sofort bei uns abzugeben.

Festenberg, den 25. Mai 1856.

Die **P o l i z e i - V e r w a l t u n g.**

An uns sind, als beim Feuer am 21. h. gefunden, nachstehende Gegenstände abgegeben worden: zwei Aexte, drei Betttücher, zwei Wischhadern, eine eiserne Zange, ein Hammer und ein Bohrer. Die Eigenthümer haben sich innerhalb 14 Tagen zur Empfangnahme dieser Sachen bei uns zu melden, widrigenfalls dieselben der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Commission werden überwiesen werden.

Festenberg, den 25. Mai 1856.

Die **P o l i z e i - V e r w a l t u n g.**

Ungeachtet, daß die hiesige Einwohnerschaft durch den sich so oft wiederholenden „Feuer ruf“ in Angst und Schrecken versetzt wird, erdreisten sich boshafte Subjekte diese Furcht in den Gemüthern der Stadtbewohner durch verschiedenartige Aeußerungen, daß bald diese bald jene Besizung hierorts abbrennen werde, noch zu steigern.

Wir nehmen deshalb abermals Veranlassung, den § 213 des Strafgesetzbuches hiermit zur Kenntniß der hiesigen Bewohner zu bringen:

§ 213. Wer einen Anderen mit Brand oder Ueberschwemmung bedroht, wird mit Gefängniß von 2 Monaten bis zu 1 Jahre bestraft. — Zudem wir die Hoffnung hegen, daß sich ein Jeder vor dergleichen unnützen Geschwäg hüten werde, bitten wir gleichzeitig, uns alle Diejenigen, welche sich mit solchen Redensarten aus Langeweil oder sonstigen Ursachen beschäftigen, namhaft zu machen, damit sie ihrer hierdurch verdienten Strafe nicht entgehen.

Festenberg, den 25. Mai 1856.

Die **P o l i z e i - V e r w a l t u n g.**

Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

G e b u r t e n.

Den 12. April die Kürschnermeistersfrau Kohnstod, geb. Sachs, einen Sohn, Julius Adolph Johannes. — Den 26. April die Schuhmachermeistersfrau Sahib, geb. Ebert, einen Sohn, Paul Gustav Adolph. — Den 30. April die Eseladrons Sattlersfrau Hiller, geb. Scholz, eine Tochter, Pauline Auguste Marie. — Den 2. Mai die Kutschersfrau Hiller, geb. Soy, einen Sohn, August Wilhelm. — Den 7. Mai die Kürschnermeistersfrau Wentsch, geb. Schön, eine Tochter, Bertha Anna Ottilie. — Die Schneidergejellenfrau Richter, geb. Kallbrenner, in Dammer, einen Sohn, Carl Adolph Robert. —

T r a u n g.

Den 20. Mai der Postillon Hiller, mit Caroline Dzwing. —

T o b e s f ä l l e.

Den 10. Mai der pensionirte Haupt-Steuer-Amts-Kassendiener Gottlob Ziebel, an Brustkrankheit, alt 75 J. — Den 11. Mai des Kutscher Hiller einziger Sohn, August Wilhelm, an Krampf, alt 9 J. — Die Schneidermeistersfrau Charlotte Gehler, geb. Müde, am Nervenschlag, alt 53 J. 6 M. — Des verstorbenen Tuchmachermeister Gallert zweite nachgelassene Tochter, Juliane Friederike, an Auszehrung, alt 33 J. 10 M. — Den 12. Mai der Königliche Kreis-Gerichts-Gefangen-Suspector Friedrich Kropf, am Nervenschlag, alt 52 J. —